

Bericht des Präsidiums und des Vorstands zur Landesversammlung 2014 06.09.2014



Sehr geehrte Delegierte zur Landesversammlung,

der Ihnen hier vorliegende Bericht des Landesverbandes ist nach den Fachbereichen (Nationale Hilfsgesellschaft und Wohlfahrts- und Sozialarbeit) der Landesgeschäftsstelle gegliedert. Vorangestellt haben wir einen kurzen Bericht über die Tätigkeiten des Präsidiums und des Vorstandes/VG-Land, inklusive eines kurzen Überblicks über risikobehaftete Vorgänge in den Kreisverbänden.

Präsidium:

Das Präsidium hat im Berichtszeitraum (September 2013- September 2014) 9 mal getagt.

Innerhalb der Beratungen des Präsidiums wurde dieses durch den Präsidenten, den Vorstand sowie die Leiter der Gemeinschaften über die Entwicklungen im Landesverband informiert. Es erfolgte die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2014 sowie der zum Jahresabschluss 2013. Sechs Kreisverbände beantragten Satzungsänderungen, denen das Präsidium zustimmte.

Einen Beratungsschwerpunkt bildete die Begleitung der ehrenamtlichen Entwicklung innerhalb des Landesverbandes. Das Präsidium beschloss, ehrenamtliche Führungskräfte und die Präsidien der Kreisverbände enger in den Prozess des Aufbaus und der Weiterentwicklung ehrenamtlicher Strukturen in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit einzubinden. Hierzu wurde dieses Thema als Schwerpunkt der letzten Landesratssitzung in Prenzlau und Menkin gewählt. In der Folge fanden 4 Regionalworkshops mit den Kreisverbänden statt. Die Kreisverbände wurden aufgefordert einen ehrenamtlichen Verantwortlichen für den Bereich der Wohlfahrts- und Sozialarbeit zu benennen.

Vorstand/VG-Land:

Im Oktober 2013 startete ein Organisationsentwicklungsprogramm innerhalb der Landesgeschäftsstelle begonnen. Im Rahmen dieses Prozesses wurden die Zuständigkeiten des Vorstandes im Landesverband nochmals verändert. Der Vorsitzende des Vorstands ist nun für die Bereiche Nationale Hilfsgesellschaft, den Bereich Risikomanagement, Interessenvertretung des Verbandes und Tariffragen zuständig. Das Mitglied des Vorstands ist für die Bereiche Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung zuständig.

Innerhalb des Prozesses wurden Zuständigkeiten teilweise verändert und klarer geregelt. Die bisher in der Landesgeschäftsstelle vorhandenen Abteilungen/Bereiche wurden einheitlich zu Teams bzw. Stabsstellen umstrukturiert. Visualisiert wurde dies durch ein neues Organigramm (siehe Anlage). Am deutlichsten sichtbar wurde die Veränderung im Team Nationale Hilfsgesellschaft (siehe unten).

Die Teamleiter / Stabsstellen bilden gemeinsam mit dem Vorstand eine Leitungsrunde, in der wöchentlich alle relevanten Themen und Fragen diskutiert und entschieden werden.

Zurzeit wird innerhalb des OE-Prozesses gemeinsam mit der Leitungsrunde und den Mitarbeitern eine Vision für die Landesgeschäftsstelle entwickelt.

Zum Januar 2014 fand planmäßig die Übergabe des Vorsitzes der LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege an die Arbeiterwohlfahrt statt.

Durch den Vorsitzenden des Vorstandes werden die Interessen des Landesverbandes in der Verbandsgeschäftsführung Bund gegenüber dem Bundesverband vertreten. Die VG-Bund tagte in dieser Zeit 4 mal. Der Vorsitzende hat an allen Tagungen teilgenommen.

Im Berichtszeitraum tagte die VG-Land 5 mal. Beratungsschwerpunkt war in dieser Periode, neben der Berichterstattung zu den Hauptaufgabenfeldern (insbesondere ambulante Pflege), der Informationsaustausch zwischen Landesverband und Kreisverbänden. Zur Umsetzung der „Semliner Beschlüsse“ haben die Kreisverbände Maßnahmenpläne aufgrund eines Beschlusses der VG-Land erarbeitet.

Im Rahmen einer VG-Land Tagung beim Landesverband Sachsen wurden die Themen Hausnotruf, Beratungszentrum und die Marken und Mitgliederkampagnen des DRK vertieft behandelt. Im Rahmen einer Klausurtagung der VG-Land wurde eine Fortbildung zum Thema „Verhandlungstechniken“ durchgeführt.

Außerdem wurde die Durchführung einer gemeinsamen Kampagne zur Rundfunkwerbung auf Antenne Brandenburg beschlossen, die im Mai durchgeführt wurde.

Risikobehaftete Vorgänge:

Elbe-Elster-Nord

Im September 2013 drohte eine Liquiditätslücke, die zur Zahlungsunfähigkeit geführt hätte. Im Rahmen einer Sitzung des Vorstandes im Kreisverband hat sich der Vorstand dazu entschlossen Hilfe beim Kreisverband Senftenberg zu suchen. Dieser war bereit, ein entsprechendes Darlehen zu gewähren. In der Folge trennte sich der Kreisverband von seiner langjährigen Geschäftsführerin. Außerdem erhielt der Kreisverband ein Darlehen aus dem Solidaritätsfond des Landesverbandes.

Zur Schaffung größtmöglicher Transparenz im Verfahren und zur Information der benachbarten Kreisverbände hat der Vorstand des Landesverbandes alle betroffenen Kreisverbände in der Region zu einem Treffen geladen: Dieses fand am 11.09. statt. Im Rahmen dieser Zusammenkunft haben die Kreisverbände Senftenberg, Bad Liebenwerda und Fläming-Spreewald ihre Hilfe angeboten. Die Kreisverbände Senftenberg und Bad Liebenwerda bereiten gerade entsprechende Angebote und Beschlüsse ihrer Gremien vor. Der Vorstand des Landesverbandes versucht zusammen mit der Revision den Prozess zu moderieren.

Kreisverband Potsdam/Zauch-Belzig

Im Kreisverband Potsdam/Zauch-Belzig ist für das Geschäftsjahr 2013 ein größerer Jahresfehlbetrag entstanden. Auch in diesem Fall trennte sich der Kreisverband von seinem Geschäftsführer, die Stelle wird ab dem 01.11. neu besetzt. Bisher wird die Geschäftsführung kommissarisch durch die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften des Kreisverbandes wahrgenommen.

Im Mai erschienen mehrere Presseberichte zu angeblichen Privatfahrten einer ehrenamtlichen Führungskraft und der nicht zweckentsprechenden Verwendung von zweckgebundenen Spenden für die Rettungshundestaffel. Dem Kreisverband ist es durch gute Pressearbeit gelungen weitere negative Berichte zu vermeiden. Der Vorwurf der nicht zweckentsprechenden Mittelverwendung konnte aufgeklärt werden.

Kreisverband Lausitz / Kreisverband Cottbus-Spree-Neiße West

In der letzten Landesversammlung wurde die Verschmelzung der beiden Kreisverbände genehmigt. Leider entstanden in der Vorbereitung der Verschmelzung Differenzen zwischen den Partnern, die dazu führten, dass die Verschmelzung bis heute nicht vollzogen wurde.

Alle diese Fälle wurden durch die Revision, den Vorstand und teilweise durch Mitglieder des Präsidiums intensiv begleitet.

Team Nationale Hilfsgesellschaft:

Nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Schnittger als langjähriger Abteilungsleiter im Februar 2013 wurde die Abteilung Nationale Hilfsgesellschaft in ein neues Team überführt. Die Funktion des Teamleiters hat Herr Gordon Teubert übernommen. Als neuer Referent Einsatzdienste konnte Herr Lee Schumann gewonnen werden.

Die Funktion des Landeskatastrophenschutzbeauftragten wurde Herrn Gordon Teubert übertragen. Herr Peter Hennig ist wie bisher Stellvertretender K.-Beauftragter.

Im Rahmen eines eigenen Organisationsentwicklungsprozesses unter Beteiligung der Landesleiter. Wurden die Aufgaben innerhalb des Teams neu verteilt. Zukünftig wird weitestgehend auf eine Gliederung nach Gemeinschaften (mit der Ausnahme des JRK) verzichtet. Innerhalb des Teams übernimmt der Teamleiter die Funktion der Unterstützung aller Gemeinschaften. Der Referent Einsatzdienste ist zuständig für die Beratung aller Gemeinschaften und Fachdienste in allen operativen Fragen und ist auch für den Betrieb des Lagedienstes des Landesverbandes verantwortlich. Die bisherige Assistentin des Bereichsleiters wurde zur Teamassistentin für alle Referenten im Team.

Zukünftig ist vorgesehen, die Bildungsaufgaben im Team als Querschnittsaufgabe zu organisieren. Damit wird eine bessere pädagogische Begleitung der ehrenamtlichen Ausbildungskräfte einhergehen.

Katstrophenschutz/Bereitschaften:

Laut neuer Krisenmanagementvorschrift des DRK sind auf allen Bundes-, Landes- und Kreisverbandsstufen Planungsstäbe zur Vorbereitung von Maßnahmen zur Krisenbewältigung zu bilden. Im vergangenen Jahr wurde der Planungsstab des Landesverbandes konstituiert: Mitglieder des Planungsstabes sind: K-Beauftragter, Stv. K-Beauftragter, Landesleiter der Gemeinschaften, Landesarzt, Vorstandsvorsitzender, Referent KatS, Referent Aus- und Fortbildung.

Durch das neue Team wurden mehrere Kreisverbände zu Strukturfragen in den Gemeinschaften beraten. Für einen Kreisverband wurde ein neues Konzept für die Mitwirkung im Katastrophenschutz erstellt. Hier hat sich die neue Teamstruktur bereits bewährt.

Wie in den Vorjahren auch, konnte im Mai 2014 die alle zwei Jahre stattfindende Internationale Luftfahrtausstellung (ILA) am Flughafen Schönefeld, unter der Federführung des DRK Landesverbandes zusammen mit den anderen Hilfsorganisationen sanitätsdienstlich betreut werden. In der Vorbereitung und an den Messetagen wurden 579 Behandlungen durchgeführt. 442 Einsatzkräfte aus 9 Kreisverbänden und dem Landesverband Berliner Rotes Kreuz haben über 4.500 Einsatzstunden absolviert.

Erstmals konnte sich das DRK auf dem „Brandenburgtag“ in Spremberg durch das Team Nationale Hilfsgesellschaft präsentieren– Rettungskette, Wasserwacht, Rettungshundearbeit sowie Katastrophenschutz wurde unter Beteiligung mehrerer Kreisverbände vorgestellt -.

Suchdienst:

Aufgrund einer Änderung der Bundesförderung wurde durch die VG Bund eine Neustrukturierung des Suchdienstes im Gesamtverband beschlossen, welche bis zum 01.01.2014 umgesetzt werden musste.

Die Ausgestaltung des flächendeckenden Angebotes des Suchdienstes als satzungsgemäße Aufgabe wird zukünftig in unterschiedlicher Intensität erfolgen: entweder Basisleistungen (in Suchdienststellen) oder Basis- und Aufbauleistungen (in Suchdienst-Beratungsstellen =SDBSt). Nur-Basisleistungen haben grundsätzlich alle KV als Rotkreuzaufgabe in Suchdienststellen(früher Kreisnachforschungsstellen) zu erbringen. Für Nur-Basisleistungen ist ab 2014 leider keine finanzielle Bezuschussung aus Bundesmitteln mehr vorgesehen. Im Rahmen der Neustrukturierung des Suchdienstes ist in Absprache mit dem Vorstand des KV MOS/Oranienburg angedacht worden, beim DRK in Oranienburg eine SDBSt zu etablieren, die aus Bundesmitteln gefördert werden soll. Erhofft werden Synergieeffekte aus der guten Beratungsstellenstruktur am Standort DRK Oranienburg (Schwangerenberatung, Erziehungs- und Familienberatung, Suchtberatung und Migrationsberatung), damit verbunden Wettbewerbsvorteile beim Zugang zur Klientel. Der in Potsdam ansässige Landesnachforschungsdienst(LND) ist bereits jetzt de facto als SDBSt tätig, so dass Brandenburg zukünftig über zwei SDBSt verfügen wird.

Wasserwacht:

Bedingt durch Organisationsentwicklungsprozesse in der Landesgeschäftsstelle und im Team NHG ergab sich, dass Frau Nissel als langjährige Referentin für die Wasserwacht innerhalb des Landesverbandes eine neue Aufgabe bekommen hat. Die Wasserwacht wird nun wie oben beschrieben im Team betreut, wobei die Begleitung operativer Aufgaben durch Herrn Schumann erfolgt.

Im Bereich der Ausbildung für die Wasserwacht wurden in diesem Jahr z.B. eine Tauchausbildung und ein Lehrgang zum Bootsführer abgeschlossen. Im Herbst ist eine Ausbildung zum Wasserretter vorgesehen. Der Landesschwimmwettbewerb der Wasserwacht ist in Planung – Termin ist der 13.09. in Lindow.

Jugendrotkreuz:

Die Großveranstaltungen des JRK bilden den Schwerpunkt der JRK Arbeit auf der Landesebene. Im November 2014 fand das JRK Landesforum (Lafo) in Bollmansruh statt, einer der Schwerpunkte lag auf dem Thema: „cyber-grooming“ - Herstellung von sexuellen Kontakten im Internet – hierzu hat ein Kriminologe der Polizei Brandenburg ein hochinteressantes Referat gehalten. Außerdem fand im Rahmen des Lafo ein Workshop zur Zukunft des JRK unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden des LV statt. Eröffnet wurde das Lafo durch das Vorstandsmitglied des LV.

Vom 09.-11.05. fand in Oranienburg der 24. Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes statt. 32 Jugendrotkreuzgruppen verbrachten spannende, anstrengende aber auch lustige Tage in Oranienburg.

Im Juni wurde das 7. JRK-Kindercamp in Bollmansruh durchgeführt. 150 Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren haben an der Veranstaltung teilgenommen.

Aus- und Weiterbildung:

In den vergangenen 2 Jahren hat der Bereich Aus- und Weiterbildung des Landesverbandes unseren Nachbarlandesverband Berliner Rotes Kreuz bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen, insbesondere bei der Durchführung von Lehrgängen, massiv unterstützt. Im vergangenen Jahr wurde darüber hinaus vermehrt die Fachkompetenz des Bildungsbeauftragten von einzelnen Kreisverbänden in Anspruch genommen (z.B. Beratung, Verfahrensabläufe definieren usw.). Vor diesem Hintergrund wurde mit dem Landesverband Berliner Rotes Kreuz eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.

Im Rahmen eines Kompetenzzentrums Bildung Berlin-Brandenburg übernimmt der Landesverband Brandenburg die Begleitung der Berliner Kreisverbände in allen Fragen der Ersten Hilfe Ausbildung, inklusive der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, im Anerkennungsverfahren gegenüber der Berufsgenossenschaft und dem damit zusammenhängenden Qualitätsmanagement.

Es ist vorgesehen diese Ausbildungskooperation weiter auszubauen. Konkret wird die Ausbildung von ehrenamtlichen Rettungssanitätern in Brandenburg durch den Landesverband Berliner Rotes Kreuz und die Durchführung von gemeinsamen Leitungskräfte-seminaren in den Gemeinschaften durch den Landesverband Brandenburg vorbereitet.

Landesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe: Zur besseren Umsetzung gemeinsamer Interessen auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung gegenüber Dritten und zum Austausch von Erfahrungen und Wissen wurde seit Beginn des Jahres 2013 unter den Hilfsorganisationen im Land Brandenburg intensiv die Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe diskutiert. Alle Hilfsorganisationen sind sich einig, dass die Gründung einer derartigen Landesarbeitsgemeinschaft zur Stärkung der Breitenausbildung in Brandenburg beiträgt. Eine gemeinsame Geschäftsordnung wurde diskutiert und erstellt. Im Januar 2014 wurde diese Arbeitsgemeinschaft gegründet.

In Zusammenarbeit mit der Ehrenamtskoordinatorin des LV wurde in diesem Jahr ein Workshop für die Mitarbeiter „Aus- und Weiterbildung“ der Kreisverbände zur Gewinnung neuer Ausbilder durchgeführt. An dem Workshop haben Vertreter aus den Landesverbänden Berlin und Brandenburg teilgenommen.

Für die neu im DRK eingeführte Helfergrundausbildung wurden erstmalig Seminarleiter ausgebildet – insgesamt 20 neue Lehrkräfte für die Bereitschaften in den Kreisverbänden

Hauptaufgabenfeld Rettungsdienst:

Erfolgreiche Rezertifizierung der Qualitätsgemeinschaft Rettungsdienst (KV Brandenburg, Calau, DRK RD Potsdam-Mittelmark GmbH, Senftenberg, Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft und Rettungsdienst Teltow-Fläming) Die Rettungsdienste sind bis zum Jahr 2016 nach ISO 9001:2008 zertifiziert.

Der DRK Rettungsdienst Potsdam-Mittelmark ist es gelungen im Rahmen des vom Landkreis durchgeführten Vergabeverfahrens ein Los zu gewinnen (dieses Los entspricht dem bereits heute durchgeführten Rettungsdienstbereich). Die anderen zu vergebenden Lose sind ebenfalls an die bereits im Landkreis PM tätigen Organisationen vergeben worden.

Leider hat der Kreisverband Bad-Liebenwerda seinen Rettungsdienst zum Ende 2013 durch Kommunalisierung verloren.

Team Wohlfahrts- und Sozialarbeit:

Eingliederungshilfe:

Projekt Inklusion: Sensibilisierung und Qualifizierung zur Entwicklung und Begleitung von Projekten für die Gestaltung eines inklusiven Sozialraums zur Förderung von Inklusion – ausgehend von Menschen mit Behinderungen wird das DRK-Generalsekretariat ab Herbst 2013 bis 2020 das „Projekt Inklusion [P-INK]“ realisieren, an dem alle Verbandsebenen beteiligt werden. Die Belange von Menschen mit Behinderungen werden im DRK bisher nur in Teilbereichen („Behindertenhilfe“) und nur unsystematisch berücksichtigt: Inklusion insgesamt ist eher noch Anspruch als gelebte Praxis. Mit dem Projekt wird ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung der Strategie 2020 zur Aufgabenstellung „Teilhabe für Menschen mit Behinderungen“ geleistet. Das Projekt selbst gliedert sich in vier Phasen:

Phase 1: Vorbereitung (2013-2014)

Ausgangslage und Handlungsmöglichkeiten und Handlungsbedarfe des DRK im Rahmen von sechs Regionaltagungen, auf dieser Grundlage: Konzeptionierung einer Personalentwicklungsmaßnahme für Führungs- und Fachkräfte

Phase 2: Qualifizierung (2015-2017)

Beantragung und Durchführung eines ESF-finanzierten berufsbegleitenden und modularen Angebotes zur Personalentwicklung für etwa 100 Führungs- und Fachkräfte sowie Multiplikatoren aus allen Aufgabenfeldern des DRK.

Phase 3: Projektentwicklung (2015-2018 ff.)

Beratung der Mitgliedsverbände und ihrer Gliederungen bei der Entwicklung und Umsetzung konkreter Projekte zur inklusiven und sozialräumlichen Gestaltung von DRK-Angeboten;
Projektfinanzierung: Aktion Mensch

Phase 4: Nachhaltigkeit (2017-2020)

Sicherung der Nachhaltigkeit: Entwicklung von Arbeitshilfen und weiteren Instrumenten zum verbandlichen Mainstreaming von „Inklusion“.

Die Kreisverbände sind in einer VGL-Sitzung über das Projekt informiert und zur Teilnahme motiviert worden.

In der Eingliederungshilfe besteht zunehmend das Problem der Verschiebung von Leistungen aus dem SGB XII ins SGB XI, womit Einrichtungen mit Leistungskürzungen konfrontiert werden. Auch andere Verbände meldeten die Problematik. Hier besteht Handlungsbedarf seitens des Landesverbandes, um sowohl fachlich als auch entgeltlich reagieren zu können.

Im Herbst 2013 fand eine außerordentliche Sitzung des Bundesarbeitskreises der Behindertenhilfe im DRK-Generalsekretariat statt. Als Experte stand Herr Gerd Künzel zur Verfügung. Herr Künzel stellte ausführlich die Eckpunkte in Vorbereitung auf ein Bundesleistungsgesetz für Menschen mit Behinderungen vor. Die gesellschaftlichen und verbandlichen Herausforderungen sind groß. Vertreter aus fast allen Landesverbänden waren anwesend und konnten mit Herrn Künzel in einen intensiven Fachaustausch treten.

Der steigende Pflegebedarf bei Menschen mit Behinderungen und die damit einhergehende medizinisch-pflegerische Versorgung stellt eine neue Herausforderung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe dar. Nicht nur in Brandenburg ist Behandlungspflege ein immer wieder auftretendes prekäres Thema. Die Versäulung der Sozialgesetzbücher machen ein Handeln zwischen den verschiedenen Ebenen schwierig: Unterschiedliche Personalstandards/ Qualifikationen der Mitarbeiter und Entgelte sind hier die zur Disposition stehenden Themen.

Fachübergreifende Arbeit zwischen Jugendhilfe und Behindertenhilfe:

Im März 2014 trafen sich die DRK Kita Leitungen zum Fachaustausch zum Thema Einzelintegration. Die Referenten der Jugend- und Behindertenhilfe begleiteten und unterstützten den Austausch. Auch referierte eine Leiterin einer Integrationskita über ihre Erfahrungen und stand für Fragen bereit. Die Referentinnen gaben nochmals Hinweise zum rechtlichen Rahmen der Leistungsgewährung.

Die praktische Umsetzung des Anspruchs behinderter Kinder auf Einzelintegration ist in den DRK Kitas gut fortgeschritten.

Altenhilfe:

Im Bereich der Altenhilfe versuchen wir neue Akzente zu setzen und zur Innovation anzuregen. Hierzu wurden Thementage, als neues Format der Information und des Austausches zwischen Landesverband und Kreisverbänden durchgeführt.

Neue Wohnformen:

Die steigende Zahl älterer, pflegebedürftiger Menschen und der gleichzeitige Rückgang von jüngeren Menschen im erwerbsfähigen Alter stellt Deutschland im Bereich der Altenhilfe vor eine große Herausforderung. In Brandenburg ist bereits jetzt der Fachkräftemangel spürbar. Gleichzeitig verändern sich die Erwartungen der älteren Generation. Somit müssen neue Wohnformen mit entsprechenden Dienstleistungen entwickelt werden, die ein lebenslanges Wohnen in der eigenen Häuslichkeit ermöglichen. Die Landesgeschäftsstelle hat dieses Thema aufgenommen und im Rahmen eines Workshops unter Beteiligung von Herrn Künzel, einem Mitarbeiter aus dem Landesamt für Soziales und Versorgung und einem Mitarbeiter der Alzheimergesellschaft intensiv mit Geschäftsführern und Praktikern aus den Kreisverbänden behandelt.

Thementag Altenhilfe:

Im Juni fand der erste Thementag Altenhilfe des Landesverbandes unter Moderation des DRK-Generalsekretariates statt. Dieser Thementag setzte sich inhaltlich mit der Weiterentwicklung im Bereich Altenhilfe auseinander und wendete sich an die Kreisgeschäftsführer und Vorstände des Verbandes. Als Grundlage der Diskussion wurden folgende Thesen vorgestellt und in Workshops mit den Teilnehmern weiter vertieft.

- Morgen wird alles anders! -Überrollt der demografische Wandel Brandenburg?
- Der Mensch im Mittelpunkt? - Auf Dauer behauptet sich am Markt nur der Anbieter, der die Interessen, Wünsche und Bedarfe der Menschen berücksichtigt.
- Wodurch unterscheiden wir uns zu den anderen (privaten) Anbietern? - Nutzen wir unsere Ressourcen?
- Uns geht es noch zu gut! - Lassen wir das Geld auf der Straße liegen!

Fazit der Veranstaltung :

Eine gelungene Veranstaltung, die Teilnehmer wünschen sich Folgeveranstaltungen um die Themen weiter zu vertiefen. Auch das für den LV neue Veranstaltungsformat wurde von den Teilnehmern sehr gut angenommen.

Landesarbeitsgemeinschaft ambulante Pflege:

Aufgrund der wirtschaftlichen Lage und der personellen Veränderungen im Kreisverband Potsdam/Zauch-Belzig, hat der Vorsitzende des Kreisverbandes den Landesverband gebeten, die Koordination der LAG Ambulante Pflege zu übernehmen.

Dieser Bitte ist der Landesverband nachgekommen. In einem strukturierten und gut organisierten Prozess ist die Umstrukturierung der LAG Ambulante Pflege bearbeitet worden. In mehreren Gesprächen sowohl mit dem Sprecher als auch mit der Koordinatorin sind die veränderten Rahmenbedingungen erläutert und mögliche Arbeitsformen beraten worden. Aus persönlichen Gründen haben beide Akteure von einer Zusammenarbeit mit dem

Landesverband Abstand genommen. Kurzfristig ist es gelungen, zum 01.06.2014 eine Expertin im Bereich der ambulanten Pflege für die Tätigkeit der Sprecherin der LAG zu gewinnen. Mit ihren praktischen Erfahrungen als Krankenschwester, Bildungsreferentin für den Bereich Pflege und Eingliederungshilfe und Gerontologin verfügt sie über ein breites Fachwissen, das eine Fortführung der LAG Arbeit auf hohem Niveau sicher stellt.

Die Kreisverbände und Pflegedienste wurden zeitnah über die Entwicklungen informiert, so dass der Prozess für alle Beteiligten transparent und nachvollziehbar war. Eine neue Ordnung der LAG wurde von den Mitgliedern der LAG und der VG-Land beschlossen.

Hausnotruf:

Der DRK-LV Brandenburg hat mit 1.525 Aufschaltungen die geringsten Aufschaltungen im Bundesvergleich. Um den Bereich Hausnotruf in den Kreisverbänden auszubauen, wurde das Thema am 28.02.2014 auf die Tagesordnung der VGL gesetzt. Die Geschäftsführer/Vorstände besichtigten die HNR-Zentrale in Dresden.

Herr Koch, Referent HNR für die DRK Landesverbände Sachsen und Sachsen- Anhalt und Geschäftsführer der HNR-Vertriebsgesellschaft, informierte die Teilnehmer über die technische Entwicklung in den Bereichen HNR, Mobilruf, Beratung und Vertrieb, Kundengruppen und AAL.

Die Geschäftsführer/Vorstände zeigten sich beeindruckt von den dargestellten Möglichkeiten. Als Output der Veranstaltung wurde beschlossen, eine AG zu dieser Thematik zu gründen und es wurden Umsetzungsvorschläge erarbeitet.

Auf Ebene des Bundesverbandes wurde die Arbeitsgemeinschaft „Mindeststandards im Hausnotruf“ gebildet, die zum Ziel hat, bis zum 31.12.2014 Empfehlungen für DRK-einheitliche Mindeststandards zu erarbeiten. Für den Landesverband Brandenburg wurde Frau Sroka aus dem DRK- KV Fläming-Spreewald benannt.

Kinder- und Jugendhilfe:

Das DRK im Land Brandenburg beteiligt sich intensiv an der KITA Kampagne der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg. Im Rahmen dieser Kampagne setzen sich die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege für eine verbesserte personelle Ausstattung der Kindertageseinrichtungen im Land Brandenburg ein. Zwar verfügt Brandenburg über das quantitativ beste Versorgungsniveau in Deutschland. Allerdings ist Brandenburg beim Betreuungsschlüssel (Fachkraft / Kind Relation) immer noch Schlusslicht! Deshalb sind zentrale Forderungen der Kampagne, den Betreuungsschlüssel im Bereich der Betreuung von Kindern von 0-24 Monaten auf 1:5 (bisher 1:6) anzuheben sowie die Leitungsfreistellung von KITA Leiterinnen um 0,125 Stellen je KITA zu erhöhen.

Im Rahmen der Kampagne wurde eine eigene Internetseite www.kita-ist-bildung.de eingerichtet. Höhepunkt der Aktion war eine Kundgebung vor dem Brandenburgischen Landtag am 25.06.2014.

Freiwilligendienste:

Beide Freiwilligendienste (Freiwilliges Soziales Jahr –FSJ- und Bundesfreiwilligendienst-BFD-) werden durch die Freiwilligen und die Einsatzstellen rege genutzt. Der Landesverband kann derzeit 90 FSJ und 58 BFD Plätze anbieten. Diese Plätze werden im Jahresdurchschnitt auch voll belegt.

Aufgrund von förderrechtlichen Bestimmungen werden die 25 verpflichtenden Bildungstage für die Freiwilligen (bzw. 12 Tage für die Teilnehmer über 27 Jahre) durch hauptamtliche Bildungsreferenten der Landesgeschäftsstelle, mit Unterstützung von Honorarkräften durchgeführt. Deshalb sind in diesem Bereich mittlerweile Bildungsreferenten im Landesverband tätig.

Um die Freiwilligendienste zu erweitern und uns für andere Zielgruppen zu öffnen, wird derzeit die Teilnahme am internationalen Freiwilligendienst vorbereitet. Im Rahmen eines „Incoming Projektes“ sollen Freiwillige aus dem Ausland gewonnen werden. Mit dem DRK-KV Fläming-Spreewald und dem DRK-Krankenhaus in Luckenwalde ist ein Modellprojekt in Planung, um junge spanische Schulabgänger für eine Ausbildung in einem

Pflegeberuf zu gewinnen. Vorgeschaltet wird ein freiwilliges Jahr. Geplant ist, zunächst 3-4 Freiwillige aus Spanien für einen Freiwilligendienst als „Testlauf“ zu gewinnen. Die Frage, ob diese im Nachgang daran eine Ausbildung in Deutschland starten, gestaltet sich offen. Beginn soll der 01.01.2015 im KV Fläming-Spreewald und im DRK Krankenhaus Luckenwalde sein. Die Projektgruppe, die aus Vertretern des Kreisverbandes, des Krankenhauses und der Landesgeschäftsstelle besteht, hat sich intensiv mit den Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. Potentielle Fördermittelgeber werden aktiv angesprochen. Auch das DRK Generalsekretariat ist informiert und hat uns bereits einen Schwesterverband in Spanien vermittelt.

Als bestes Format hat sich der „Europäische Freiwilligendienst“ (Erasmus+) herauskristallisiert, welches nun verfolgt wird.

Anlässlich des 50. Geburtstages des FSJ fand am 17.06.2014 ein „Parlamentarischer Nachmittag“ in Potsdam statt. Geladen waren Vertreter und Vertreterinnen der Landespolitik (Minister, Staatssekretäre, AbteilungsleiterInnen, jugendpolitische SprecherInnen), TrägervertreterInnen, Einsatzstellen und Freiwillige. Die Veranstaltung hat zum Ziel, einerseits die Jugendfreiwilligendienste in den Fokus der Öffentlichkeit zu stellen und gleichzeitig Forderungen der Träger an die Politik zu äußern.

Hauptaufgabenfeld Ehrenamt:

Innerhalb des Landesverbandes findet durch die Ehrenamtskoordinatorin eine starke Vernetzungsarbeit statt. So werden seit diesem Jahr Workshopeinheiten „Das Ehrenamt im DRK“. In den Seminaren der Freiwilligen (BFD und FSJ) mit dem Ziel der Gewinnung von Interessierten für ein Ehrenamt durchgeführt. Außerdem wurde zusammen mit dem Referenten für Aus- und Weiterbildung ein Workshop zur Gewinnung von ehrenamtlichen Ausbildern organisiert und durchgeführt. Gemeinsam mit der Referentin für Altenhilfe werden derzeit Möglichkeiten zur Einführung und zum Aufbau ehrenamtlicher Besuchsdienste erarbeitet. Eine Auftaktveranstaltung hierzu findet am 18.10.2014 in Caputh statt. Zur Umsetzung des Semliner Beschlusses wurden einzelne Kreisverbände durch die EA Koordinatorin in der Entwicklung von verbandsspezifischen Maßnahmenplänen unterstützt.

Ende April fand das dritte Netzwerktreffen der Ehrenamtskoordinatoren in Blossin statt. Schwerpunkte des Treffens waren der allgemeine fachliche Austausch sowie die individuelle Umsetzung der Ehrenamtskoordination in den Kreisverbänden. Hierbei stellte sich heraus, dass die Mitarbeiter aufgrund ihres vielfältigen Aufgabengebietes kaum oder gar nicht in der Lage sind, Ehrenamtsmanagement für ihren Verband aufzubauen.

In der Arbeitsgruppe Ehrenamt in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit wurden die Endfassung der Interaktiven Arbeitshilfe sowie die Vorgehensweise der Regionalworkshops „Entwicklung ehrenamtlicher Sozialarbeit“ abgestimmt. Die Regionalworkshops dienten dazu, ehrenamtliche Mitarbeiter aus den Kreispräsidien bzw. Kreisvorständen als Mitgestalter und Ansprechpartner für den Aufbau der ehrenamtlichen Sozialarbeit zu gewinnen.

Zum Landesrat am 24. Mai in Menkin konnte in Form eines Workshops ebenfalls über den Stand und den Aufbau der ehrenamtlichen Sozialarbeit im LV diskutiert werden. Die drei Referenten Herr Künzel, Herr Reitsch und Frau Eckert berichteten über die Notwendigkeit des Ehrenamtes in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, über den aktuellen Arbeitsstand der Ehrenamtskoordinatoren in den Kreisverbänden und leiteten die Teilnehmer an, Lösungsansätze für ihren Verband zu erarbeiten. Jeder Teilnehmer erhielt ein Exemplar der Interaktiven Arbeitshilfe.

Im Zuge der Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst Nord-Ost wird derzeit ein niedrigschwellig angelegtes Projektpaket entwickelt. Schwerpunkt ist der Aufbau ehrenamtlich getragener Blutspendeaktionen sowie die Erhöhung von Spenderzahlen im Kreisverbandsgebiet Potsdam/ Zauch-Belzig. Hierfür sollen die vier neu gegründeten Ortsvereine eingebunden werden.